

Seid barmherzig!

Predigt zur Jahreslosung Lk 6,36 (3. Januar 2021)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde,

der Start in ein neues Jahr ist immer leicht und schwer zugleich. Er ist ganz leicht, denn wir müssen nichts dazu-tun. Die Zeit geht vorwärts, auf den 31. Dezember folgt ohne unser Zutun der 1. Januar, auf 2020 folgt 2021.

Aber er ist nicht nur leicht. Er ist auch schwer, weil jeder Neuanfang begleitet ist von Unsicherheit – zumal in diesem Jahr. Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie wenig wir im Voraus planen können. Vieles kommt anders als gedacht. Und wir müssen uns neu darauf einstellen.

Was gilt im Übergang vom alten ins neue Jahr? Was gibt Orientierung? Gibt es ein Geländer, an dem wir uns festhalten können?

Jedes Jahr begleitet uns eine neue Jahreslosung aus der Bibel in das neue Jahr. Und das ist gut. Sie erinnert uns daran, dass unser Leben nicht nur von den aktuellen Sorgen und Problemen bestimmt wird, sondern von der

Wirklichkeit, die Gott uns schenkt und die sein Wort uns eröffnet.

Das hilft uns, aus der Enge des Alltags herauszukommen und die Freiheit zu genießen, die Gottes Zusage uns bereitet: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – dieses Psalmwort ist zwar nicht die Jahreslosung, aber ein guter Leitvers für alle Übergänge unsres Lebens: Gott macht es weit vor unsern Füßen, vor unseren Augen, in unseren Herzen.

Diese Weite brauchen wir, um nun auch auf die Jahreslosung zu hören und sie zu beherzigen. In Lukas 6,36 heißt es: **Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.** (2x)

Dieser Vers beschreibt eine Entsprechung: „wie auch...“, „ebenso wie...“, „darum weil...“

Zunächst mal geht es nicht um das, was wir tun oder wie wir sind. Sondern darum, was Gott tut und wie er ist: **Euer Vater ist barmherzig.** So sagt es Jesus seinen Jüngern. So hat er es ihnen vorgelebt.

Gottes Barmherzigkeit ist der Ausgangspunkt von allem: Sie ist der Ausgangspunkt dafür, dass wir leben. Sie ist der Ausgangspunkt dafür, dass wir Leben weitergeben

können. Sie ist der Ausgangspunkt dafür, dass unser Leben die wunderbare Erfahrung von Gemeinschaft und Geborgenheit macht.

Euer Vater ist barmherzig: Gott streckt uns seine geöffneten Arme entgegen. Er macht uns das wunderbare Angebot einer Beziehung, in der wir erfahren dürfen: Ich bin geliebt. Mein Leben ist wertvoll. Keiner kann behaupten, dass mein Leben nichts wert sei.

Der Begriff „Barmherzigkeit“ kommt aus dem Mittelhochdeutschen und leitet sich ab vom lateinischen „Misericordias“. Das Wort Barmherzigkeit setzt sich aus zwei Teilen zusammen: aus „arm“ und „Herz“. Barmherzigkeit bedeutet: „Ein Herz, das auf das Arme achtet, das Geringe“, oder kurz und knapp: „Ein Herz für die Armen“.

Gottes Herz schlägt für die Armen, für die Geringen – auch für die, die arm sind an Hoffnung, an Vertrauen, an Zuwendung; arm an Verdiensten, Ehrungen und Lebensleistung.

Gottes Herz schlägt für das Geringe; Gottes Herz schlägt für die, die es nicht hinbekommen; für die, die sich selbst Vorwürfe machen; für die, die nie ganz vorne stehen, und auch nicht in der zweiten Reihe; für die, die keine tolle Karriere vorzeigen können, kein schönes Haus,

keine erfolgreichen Kinder, keine spektakulären Urlaubsfotos.

Gottes Herz schlägt für die, die sich nicht selbst gerecht sprechen können; für die, die auf Vergebung hoffen; für die, die ihre Unvollkommenheit nicht vor ihm verbergen.

Gottes Herz schlägt für dich und seine Barmherzigkeit ist wie ein warmer Strom, der in diese Welt und in unser Leben hineinfließt und uns mitnimmt und mitträgt.

Und nun geht es um die Entsprechung: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Gottes Barmherzigkeit setzt sich fort in der Barmherzigkeit von Menschen, die sich mitnehmen lassen von dem warmen Strom, der sie trägt.

Sie verwandelt unser Leben und verändert unser Herz. **Seid barmherzig** – habt auch ihr ein Herz für das Geringe, für das Arme, für das Hilflose und Schwache.

Und habt ein Herz für die Armen.

Wo berührt die Not von Menschen mein Leben? Tut sie das überhaupt? Gibt es Situationen, in denen ich merke: Jetzt kann ich etwas tun, damit Not gelindert wird?

Es könnte ja sein, dass in meinem kleinen Umfeld alle gut versorgt sind. Dass bei mir an der Tür keiner klingelt und um Unterstützung bittet.

Aber wenn wir den Blick etwas weiter richten, entdecken wir viele arme Orte, viele Menschen, die in Not sind und Hilfe brauchen: Menschen – auch in unseren Orten, um die sich keiner richtig kümmert. Menschen, die zwar keine finanziellen Sorgen haben, aber unter der Abkapselung und Einsamkeit leiden. Menschen, die schon lange nicht mehr jemandem erzählt haben, wie es ihnen geht.

Menschen in Flüchtlingscamps, die überfüllt sind. Vieles, was dort an Hilfe geleistet wird, geht nur, weil Menschen dafür spenden. Sehen wir diese Not noch?

Auch in der aktuellen Debatte um den Corona-Impfstoff geht es um Barmherzigkeit, genauer gesagt bei der Verteilung. Die reichen Länder haben sich einen Großteil des Impfstoffs gesichert. Klar, bei ihnen wurde er auch produziert. Aber in diesen Ländern lebt gerade mal ein Siebtel der Weltbevölkerung. Sollen die Menschen in armen Ländern erst dann geimpft werden, wenn bei uns alle durch sind? Wie fühlt sich das für die Menschen in den Ländern an, die warten müssen?

Wenn manche sich laut darüber beschweren, dass die Bundesregierung oder die EU zu wenig Impfstoff bestellt hat, dann geht es auch um die gerechte Verteilung – und um einen barmherzigen Umgang in dieser Welt.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Mit dieser Aufforderung schickt Jesus seine Jünger los. Mit dieser Aufforderung schickt er uns ins neue Jahr.

Vieles ist unsicher von dem, was kommen wird. Gottes Barmherzigkeit steht fest. Sie gilt auch dann, wenn wir vom Lauf der Dinge überrascht, manchmal überrollt werden.

Und auch in den ungeplanten Momenten ist es gut, wenn wir neben der Zusage auch die Aufforderung hören: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.